

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH,
Ahrensburg**

Testierter Jahresabschluss

zum

31. Dezember 2024

**inkl. Tätigkeitsabschluss
nach § 6b Abs. 3 S. 1 EnWG**

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH,
Ahrensburg**

Bilanz

zum

31. Dezember 2024

Bilanz zum

AKTIVA

			Vorjahr
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	482.597,00		490
2. geleistete Anzahlungen	125.675,07		-
		608.272,07	490
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	737.805,00		776
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.047.402,42		37.304
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	353.353,00		330
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.727.311,41		2.020
		41.865.871,83	40.429
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		52.000,00	52
		42.526.143,90	40.971
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	27.500,00		-
2. fertige Erzeugnisse und Waren	1.919.160,79		1.376
		1.946.660,79	1.376
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.632.530,38		4.607
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	319.441,35		235
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.818.993,97		3.743
		7.770.965,70	8.585
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		8.013.757,98	8.228
C. Rechnungsabgrenzungsposten		311.246,16	68
Summe der Aktiva		60.568.774,53	59.228

31. Dezember 2024

PASSIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.625.100,00		4.625
II. Kapitalrücklage	10.894.700,00		10.895
III. Gewinnrücklagen	5.101.367,53		1.929
IV. Jahresüberschuss	5.202.171,32		3.173
		25.823.338,85	20.621
B. Empfangene Ertragszuschüsse		3.305.779,51	3.435
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	892.896,63		743
2. Sonstige Rückstellungen	5.675.593,05		8.485
		6.568.489,68	9.228
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.969.334,01		19.136
2. Erhaltene Anzahlungen	58.134,61		54
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.346.293,62		1.581
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/in	889.256,04		315
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.514.603,02		4.750
davon für Steuern € 46.122,03 (Vorjahr T€ 139)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 11.244,30 (Vorjahr T€ 6)			
		24.777.621,30	25.837
E. Rechnungsabgrenzungsposten		93.545,19	108
Summe der Passiva		60.568.774,53	59.228

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH,
Ahrensburg**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2024**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2024**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	41.086.555,68		50.309
abzüglich Energie-/Stromsteuer	- 1.706.070,66		-1.824
		39.380.485,02	48.485
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		78.765,62	15
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.187.294,63	393
		41.646.545,27	48.893
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	21.175.883,46		31.657
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.253.638,87		3.296
5. Personalaufwand		24.429.522,33	34.953
a) Löhne und Gehälter	3.421.123,16		2.516
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung € 0,00	921.035,12		521
		4.342.158,28	3.037
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.757.119,89	2.603
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.899.750,11	3.570
8. Erträge aus Beteiligungen		-	
9. Ergebnis vor Zinsen und Steuern		6.217.994,66	4.730
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		183.252,36	99
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		263.679,90	290
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern € 0,00 (Vorjahr T€ -32)		764.964,71	1.276
13. Ergebnis nach Steuern		5.372.602,41	3.263
14. Sonstige Steuern		170.431,09	91
15. Jahresüberschuss		5.202.171,32	3.173

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH,
Ahrensburg**

Anhang

Stadtwerke Ahrensburg GmbH
Beimoorweg 22 E, 22926 Ahrensburg
Amtsgericht Lübeck: HRB 4787 AH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Anhang

I. Allgemeine Form und Darstellung der Bilanz

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Ahrensburg GmbH für das Geschäftsjahr 2024 wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften des HGB unter Beachtung des GmbH-Gesetzes in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt. Von den größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Zur Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sachanlagen wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend vermindert.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten - vermindert um planmäßige Abschreibungen - bewertet. Als Abschreibungsmethode kam die lineare Absetzung unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zur Anwendung.

Geringwertige Anlagegüter sind aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögenslage im Jahr des Zuganges in voller Höhe abgeschrieben worden. Vermögensgegenstände unter € 250,- werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Bilanzierung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte mit dem Nenn- bzw. Anschaffungswert.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Marktpreisen bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 Absatz 1 HGB Ausgaben vor dem Stichtag der Schlussbilanz, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Die Eigenkapitalpositionen sind zum Nennwert angesetzt. Das gezeichnete Kapital entspricht dem Stammkapital nach § 3 des Gesellschaftsvertrages und der Eintragung im Handelsregister, das in voller Höhe eingezahlt wurde.

Die vereinnahmten Ertragszuschüsse werden passiviert und jährlich zugunsten der GuV-Position "Umsatzerlöse" aufgelöst. Die Auflösung erfolgt analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Wirtschaftsgüter.

Die Rückstellungen beinhalten sämtliche erkennbare Risiken und werden in Höhe des nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die Höhe und Restlaufzeiten sind im Anhang "Erläuterungen zur Bilanz" ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse i. S. v. § 251 HGB haben zum Bilanzstichtag nicht bestanden.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf T€ 14.363, davon entfallen T€ 10.604 auf den Gasbezug, T€ 2.783 auf den Strombezug und T€ 976 auf Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen. Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des für Versorgungsunternehmen üblichen Geschäftsverkehrs.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 Absatz 2 HGB Erträge vor dem Stichtag der Schlussbilanz, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Auf den Ansatz aktiver latenter Steuern wurde gemäß Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz per 31. Dezember.2024 stellt sich nach § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 271 Abs. 2 HGB wie folgt dar:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital %	Eigenkapital per 31.12.2024 in €	Ergebnis 2024 in €
Badlantic Betriebsgesellschaft mbH	Ahrensburg	100	52.000,00	0,00

Es besteht ein Beherrschungsvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen beinhalten im Wesentlichen wertberichtigte Forderungen aus dem Verkauf von Gas und Wärme T€ 2.356, Forderungen aus dem Verkauf von Strom T€ 562, aus der Gasnetznutzung T€ 429 sowie Forderungen aus dem Bäderbetrieb und Telekommunikationsdienstleistungen T€ 285.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit rd. T€ 473 wertberichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen sonstige Forderungen in Höhe von T€ 341 und Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuervoranmeldung 2024 in Höhe von T€ 22.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Erstattungsforderungen für Mehr- und Mindermengenabrechnungen, Umsatzsteuer, Strombezug, Forderungen gegenüber Kreditoren sowie Vorsteuerbeträge, die rechtlich erst nach dem Stichtag entstehen, von T€ 126 (Vj. T€ 120). Es sind keine Posten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

Eigenkapital

Gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages beträgt das Stammkapital der SWA Ahrensburg T€ 4.625.

In der Gewinnrücklage werden die nicht ausgeschütteten Gewinnanteile der Vorjahre in Höhe von T€ 5.101 ausgewiesen Der Jahresüberschuss 2024 beträgt T€ 5.202.

Der Jahresabschluss 2023 wurde in der Gesellschafterversammlung am 17. Dezember 2024 festgestellt.

Empfangene Ertragszuschüsse

Empfangene Ertragszuschüsse wurden in Höhe von T€ 212 aufgelöst.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Körperschaftssteuer und den Solidaritätszuschlag für 2023 und 2024.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen mit T€ 2.094 CO2-Zertifikate, mit T€ 40 die Überschreitung der Erlösobergrenze (Regulierungskonto), mit T€ 1.561 die Abrechnung von externen Netznutzungsentgelten, mit T€ 719 Mehr-/Mindermengenabrechnungen, T€ 103 nicht genommenen Urlaub und geleistete Überstunden, mit T€ 834 Rückstellungen für Drohverluste, Preiswidersprüche und Insolvenzen, mit T€ 8 die Steuerberatung, mit T€ 115 Prüfungskosten, mit T€ 30 Transponderverbindlichkeiten, mit T€ 23 die Rechtsberatung und Aufbewahrungsverpflichtungen sowie mit T€ 147 ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Steuerverbindlichkeiten von T€ 46 (Vj. T€ 137), Verbindlichkeiten aus Überzahlungen aus der Verbrauchsabrechnung T€ 2.750, aus Strombezug T€ 177, aus Gas- und Wärmebezug T€ 298, gegenüber dem Hauptzollamt T€ 156 sowie sonstige Verbindlichkeiten T€ 88.

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ahrensburg bestehen zum Bilanzstichtag für die Gewerbesteuer T€ 833, für die Konzessionsabgabe 2024 T€ 17 sowie aus Lieferungen und Leistungen von T€ 43. Davon wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 3 abgesetzt.

Die Restlaufzeiten der einzelnen Verbindlichkeiten werden im nachstehenden Verbindlichkeitspiegel ausgewiesen.

	Gesamt 2024	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	über ein Jahr	davon über fünf Jahre
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.969.334,01 (2023: 19.136.245,26)	1.556.656,96 (2023: 1.335.775,32)	16.412.677,05 (2023: 17.800.469,94)	9.922.028,38 (2023: 11.223.150,89)
2. erhaltene Anzahlungen	58.134,61 (2023: 54.134,47)	58.134,61 (2023: 54.134,47)	0,00 (2023: 0,00)	0,00 (2023: 0,00)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.346.293,62 (2023: 1.581.336,11)	2.346.293,62 (2023: 1.581.336,11)	0,00 (2023: 0,00)	0,00 (2023: 0,00)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/in	889.256,04 (2023: 314.828,94)	889.256,04 (2023: 314.828,94)	0,00 (2023: 0,00)	0,00 (2023: 0,00)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.514.603,02 (2023: 4.750.152,33)	3.514.603,02 (2023: 4.750.152,33)	0,00 (2023: 0,00)	0,00 (2023: 0,00)
Summe Verbindlichkeiten	24.777.621,30 (2023: 25.836.697,11)	8.364.944,25 (2023: 8.036.227,17)	16.412.677,05 (2023: 17.800.469,94)	9.922.028,38 (2023: 11.223.150,89)

Es bestehen keine durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und zum Jahresergebnis

Die Umsatzerlöse setzen sich in den einzelnen Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	Gasnetz*	Gasvertrieb*	Stromvertrieb*	Wärme*	Telekommunikation	Bäderbetrieb	Gesamt
2024 in T€	2.772	21.397	8.727	3.062	2.228	1.194	39.380
Vorjahr in T€	2.319	27.441	11.740	3.804	2.146	1.035	48.485

*ohne innerbetriebliche Leistungsverrechnungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Zuweisung für kommunale Schwimmsportstätten gem. § 24 Finanzausgleichsgesetz in Höhe von T€ 323 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 1.638 enthalten.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten Herstellungskosten für das Sachanlagevermögen.

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.029 auf T€ 5.202 verbessert.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von T€ 5.202 den Gewinnrücklagen zuzuführen.

V. Ergänzende Angaben

Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b EnWG

Definition der Unternehmensaktivitäten

Versorgungsunternehmen sind gemäß § 6b Abs. 3 EnWG im Rechnungswesen dazu verpflichtet für die Tätigkeiten der Gasfernleitung, -verteilung und -speicherung sowie für den Betrieb von LNG-Anlagen getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen. Ebenfalls sind für andere Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Gassektors getrennte Konten erforderlich. Die Gesellschaft führt getrennte Konten und stellt Tätigkeitsabschlüsse auf.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einschließlich der Abschreibungsmethoden im Tätigkeitsabschluss unterscheiden sich nicht von denen des Einzelabschlusses.

Die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge sind den Tätigkeitsbereichen durch die getrennte Kontenführung direkt zugeordnet worden.

In den wenigen Fällen, wo dies nicht möglich war oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung nach einer sachgerechten Schlüsselung.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden anhand der Ergebnisse vor Zinsen und Steuern aus den Tätigkeitsabschlüssen zugeordnet.

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Aktivitäten werden grundsätzlich zu Marktpreisen bewertet. Die daraus resultierenden Verrechnungsposten werden in den Tätigkeitsbilanzen als Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Tätigkeiten ausgewiesen.

Die Gesellschaft übt folgende Tätigkeiten aus:

Gasnetz

Dies umfasst die mit dem eigenen Hoch-, Mittel- und Niederdrucknetz in Verbindung stehenden Tätigkeiten.

Gasvertrieb

Hier werden der Gasbezug und der Gasvertrieb abgebildet.

Stromvertrieb

Hier werden der Strombezug und der Stromvertrieb abgebildet.

Wärme

Dies umfasst die mit dem eigenen Wärmenetz sowie Wärmevertrieb in Verbindung stehenden Tätigkeiten.

Telekommunikation

Dies umfasst die mit dem eigenen Breitbandnetz sowie Telekommunikationsvertrieb in Verbindung stehenden Tätigkeiten.

Bäderbetrieb

Dies umfasst den Betrieb des Freizeitbades Badlantic in Ahrensburg.

Die Restlaufzeiten der einzelnen Verbindlichkeiten für die Tätigkeit Gasnetz werden im nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel ausgewiesen.

	Gesamt 2024	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	über ein Jahr	davon über fünf Jahre
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.897.275,10	633.048,93	2.264.226,17	1.561.667,68
	(2023: 2.633.950,60)	(2023: 184.443,71)	(2023: 2.449.506,89)	(2023: 1.749.645,56)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	519.416,58	519.416,58	0,00	0,00
	(2023: 680.986,07)	(2023: 680.986,07)	(2023: 0,00)	(2023: 0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.665,64	25.665,64	0,00	0,00
	(2023: 0,00)	(2023: 0,00)	(2023: 0,00)	(2023: 0,00)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	140.595,18	140.595,18	0,00	0,00
	(2023: 1.047.963,32)	(2023: 1.047.963,32)	(2023: 0,00)	(2023: 0,00)
Summe Verbindlichkeiten	3.582.952,50	1.318.726,33	2.264.226,17	1.561.667,68
	(2023: 4.362.899,99)	(2023: 1.913.393,10)	(2023: 2.449.506,89)	(2023: 1.749.645,56)

Es bestehen keine durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten.

VI. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Geschäftsführerin der Gesellschaft ist unverändert Frau Julia Fest, Dipl. Betriebswirtin/Steuerberaterin, Hamburg.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2024 folgende Personen an:

Eckart Boege (Vorsitzender), Ahrensburg, Bürgermeister
Dr. Claus-Michael Allmendinger (stellv. Vorsitzender), Ahrensburg, Wirtschaftsprüfer
Peter Egan, Ahrensburg, Pensionär
Ulrike Kraus, Ahrensburg, Verwaltungsleitung
Wolfgang Schäfer, Ahrensburg, Rentner
Silke von Stockum, Ahrensburg, Pharmaberaterin
Michaela Memel (ehem. Knaack), Ahrensburg, Personaldisponentin bis 25.11.2024
Cordelia Koenig, Ahrensburg, Diplom-Biologin bis 25.11.2024
Marie-Luise Bernhardt, Ahrensburg, Diplom-Pädagogin ab 25.11.2024
Marten Koop, Ahrensburg, Landwirt ab 25.11.2024

Gesellschafter

Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Ahrensburg mit einer Stammeinlage von T€ 4.625.

Sonstige Angaben

Das auf das Geschäftsjahr 2024 entfallene Honorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungen T€ 22.

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr € 22,80 pro Person je Sitzung, insgesamt € 1.003,20.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Jahr 2024 T€ 159.

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 68 Mitarbeiter (Vorjahr: 57) beschäftigt.

Die Offenlegung des Jahresabschlusses 2023 erfolgte am 06. Februar 2025 im elektronischen Unternehmensregister.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die eine andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erfordert hätten, haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Ahrensburg, den 31.03.2025



Julia Fest
Geschäftsführerin

Entwicklung des Anlagevermögens

zum

31. Dezember 2024

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2024

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangeg. Wirtschaftsjahres
	Bilanzposten	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Ange-sammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand		
1	2	3	4	6	7	8	9	10	11	12	13	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.203.758,53	139.979,87	-	-	1.343.738,40	713.959,53	147.181,87	-	861.141,40	482.597,00	489.799,00	
2. geleistete Anzahlungen	-	125.675,07	-	-	125.675,07	-	-	-	-	125.675,07	-	
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.203.758,53	265.654,94	-	-	1.469.413,47	713.959,53	147.181,87	-	861.141,40	608.272,07	489.799,00	
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.023.127,94	6.000,00	-	-	1.029.127,94	247.177,94	44.145,00	-	291.322,94	737.805,00	775.950,00	
2. technische Anlagen und Maschinen/ Verteilungsanlagen	55.069.450,63	1.656.237,51	- 71.004,61	569.966,80	57.224.650,33	17.765.779,79	2.439.142,40	- 27.674,28	20.177.247,91	37.047.402,42	37.303.670,84	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.213.720,07	118.494,02	- 4.647,97	33.874,60	1.361.440,72	884.151,07	126.650,62	- 2.713,97	1.008.087,72	353.353,00	329.569,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.020.010,35	2.311.142,46	-	- 603.841,40	3.727.311,41	-	-	-	-	3.727.311,41	2.020.010,35	
Summe Sachanlagen	59.326.308,99	4.091.873,99	- 75.652,58	-	63.342.530,40	18.897.108,80	2.609.938,02	- 30.388,25	21.476.658,57	41.865.871,83	40.429.200,19	
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.000,00	-	-	-	52.000,00	-	-	-	-	52.000,00	52.000,00	
Summe Anlagevermögen	60.582.067,52	4.357.528,93	- 75.652,58	-	64.863.943,87	19.611.068,33	2.757.119,89	- 30.388,25	22.337.799,97	42.526.143,90	40.970.999,19	

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH,
Ahrensburg**

Lagebericht

Stadtwerke Ahrensburg GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Inhalt

A Grundlagen der Gesellschaft

B Wirtschaftsbericht

I. Allgemeine Rahmenbedingungen

II. Geschäftsverlauf

1. Gasnetz
2. Strom und Gasvertrieb
 - a) Strom
 - b) Gas
3. Wärme
4. Glasfaser
5. Energiedienstleistungen
6. Freizeitbad

III. Darstellung der Lage des Unternehmens

1. Ertragslage
2. Vermögens- und Finanzlage
3. Investitionen
4. Sonstige Angaben

IV. Prognosebericht

1. Chancen und Risiken
2. Ausblick

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ahrensburg GmbH (SWA) ist ein rein kommunales Unternehmen und eine 100-prozentige Tochter der Stadt Ahrensburg. In 2006 übernahm die Gasversorgung Ahrensburg GmbH (GAG) – jetzt Stadtwerke Ahrensburg GmbH (SWA) - das Erdgasnetz in Ahrensburg. Die SWA beliefert seitdem Kunden als regionaler Gasanbieter. Inzwischen versorgt sie Kunden in ganz Norddeutschland mit Strom- und Gasprodukten. Mit dem Glasfaser-Ausbau wird der Standort Ahrensburg gestärkt und in die digitale Zukunft sowohl für die Bürger als auch für die Wirtschaft investiert. Seit Juni 2016 bietet die SWA den Bürgern Dienste für Internet, Telefonie und Fernsehen an. Daneben versorgt die SWA über drei Wärmenetze Kunden mit klimaschonender Fernwärme. Zum 1. Januar 2020 wurde der steuerliche Querverbund mit der Badlantic Betriebsgesellschaft mbH (BBG) hergestellt. Seitdem betreibt die SWA das Freizeitbad

und die Cottage Sauna in Ahrensburg, wohingegen die operative Betriebsführung weiterhin von der Badlantic Betriebsgesellschaft mbH (BBG) durchgeführt wird. Der Betrieb der Cottage Sauna wurde zum 1. Juni 2023 endgültig eingestellt.

B. Wirtschaftsbericht

I. Allgemeine Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 waren die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin von geopolitischen Spannungen, inflationären Tendenzen und einer restriktiveren Geldpolitik geprägt. Die Energiepreise blieben auf hohem Niveau, zeigten jedoch im Vergleich zum Vorjahr eine gewisse Stabilisierung. Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland verlief verhalten. Insbesondere im ersten Halbjahr wirkte sich die zurückhaltende Investitionstätigkeit dämpfend auf das Wachstum aus. Gleichzeitig führten staatliche Maßnahmen wie der Abwehrschirm und gezielte Entlastungen im Energiebereich zu einer gewissen Planungssicherheit für Unternehmen und Verbraucher. Für kommunale Versorgungsunternehmen wie die SWA bedeutete dies eine anhaltend hohe Sensibilität gegenüber Preisentwicklungen, Regulierungsanforderungen und Versorgungssicherheit.

Die Energiebranche befand sich 2024 weiterhin in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Der Ausbau erneuerbarer Energien wurde durch verschlankte Genehmigungsverfahren und Förderprogramme beschleunigt. Gleichzeitig rückten Themen wie Sektorenkopplung, Digitalisierung und dezentrale Versorgungslösungen verstärkt in den Fokus. Für Stadtwerke war insbesondere die Integration von Photovoltaik, Wärmepumpen und Ladeinfrastruktur in die bestehende Netzinfrastruktur herausfordernd. Zudem stellte die Umsetzung des novellierten Gebäudeenergiegesetzes (GEG) neue Anforderungen an die Beratung und Versorgung der Kundinnen und Kunden. Die Stadtwerke Ahrensburg begegneten diesen Entwicklungen durch gezielte Investitionen in Infrastruktur und Produktlösungen, Kundenbindungsmaßnahmen und den weiteren Ausbau digitaler Dienstleistungen.

II. Geschäftsverlauf

Die Strategie 2040 der SWA wurde in diesem Jahr entwickelt und wird nun schrittweise umgesetzt. Die Vision lautet: „Dein Energienetzwerk in Ahrensburg – kommunal klimaneutral 2040“. Die Mission ist es, Klimaziele in die Energieversorgung zu übersetzen und zukunftsorientierte Energielösungen zu bieten. Die unternehmenspolitischen Ziele umfassen operative Effizienz, Dekarbonisierung, Rentabilität, Infrastruktur und Produktportfolio. Weitere Schwerpunkte sind der Umbau der Wärmeversorgung, die Umstellung auf erneuerbare Energieträger und die Versorgung mit 100 % Ökostrom. Die Stadtwerke Ahrensburg treiben auch die Mobilitätswende voran.

1. Gasnetz

Als Gasverteilungsnetzbetreiber stellt die SWA den Netzzugang und -anschluss zur Verfügung und gewährleistet den sachgerechten Transport von Gas in Ahrensburg. Das Konzessionsgebiet umfasst das gesamte Stadtgebiet von Ahrensburg mit einer Netzlänge von insgesamt 145 km überwiegend im Niederdruckbereich und 6.329 Entnahmestellen. Die Durchleitungsmenge beträgt im Jahr 2024 rund GWh 297 (Vj. GWh 340) und liegt insgesamt um GWh 43,5 bzw. 12,6 %, aufgrund der Witterung in der Heizperiode, Wegfall eines Großkunden und Energieeinsparungen bei Endkunden unter dem Vorjahresniveau. Bei RLM-Kunden liegt die Menge um GWh 39,7 unter dem Vorjahresverbrauch und bei SLP- Kunden ist der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um GWh 3,8 gesunken.

2. Strom- und Gasvertrieb:

Die Stromerzeugung in Deutschland sank um 4,2 % auf 431,7 TWh, bedingt durch einen Rückgang der konventionellen Erzeugung. Der Anteil erneuerbarer Energien stieg auf 59,0 %, insbesondere durch den Ausbau der Photovoltaik und günstige Wetterbedingungen. Die durchschnittlichen Großhandelsstrompreise sanken um 17,5 % auf 78,51 €/MWh. Negative Großhandelspreise traten häufiger auf, während Spitzenpreise seltener wurden. Deutschland importierte mit 67,0 TWh mehr Strom, als es mit 35,1 TWh exportierte. Der durchschnittliche Beschaffungspreis der SWA lag bei 171,59 €/MWh und somit 13,5 % unter dem Wirtschaftsplan (198,28 €/MWh). Die Absatzmenge ist zum Vorjahr um 5,5 GWh auf 26,3 GWh gesunken. Die Umsatzerlöse verminderten sich um 3.013 T€ auf 8.727 T€.

Die Beschaffungskosten für Erdgas blieben hoch, insbesondere aufgrund der Umstellung auf alternative Lieferquellen wie LNG. Trotz einer Stabilisierung auf dem Weltmarkt verharrten die Gaspreise in Europa auf hohem Niveau. Die SWA erreichten einen durchschnittlichen Beschaffungspreis von 40,04 €/MWh, was eine Reduktion um 22,8 % im Vergleich zum

Wirtschaftsplan (51,84 €/MWh) bedeutet. Die Absatzmenge ist zum Vorjahr um 1,8 GWh auf 227 GWh gestiegen. Die Umsatzerlöse verminderten sich um 6.044 T€ auf 21.398 T€.

Es fand ein Kickoff zur Einführung von Hubspot, ein CRM-System mit digitaler Effizienz, statt. Der Start ist für 2025 geplant. Ein Vertriebsleitfaden wurde implementiert, um Margen, Angebotsfreigaben, Bonitätsinformationen und Vorgaben für den Vertrieb zu definieren. Ein Überlauf-Callcenter wurde eingerichtet, um das erhöhte Anfragevolumen aufgrund staatlicher Entlastungsmaßnahmen zu bewältigen. Die AS4-Strom-Umstellung wurde mit hohen technischen Anforderungen erfolgreich umgesetzt. Die Abrechnung der Dezember-Soforthilfe verlief erfolgreich. Zudem wurde der erste Umzug des Abrechnungssystems Powercloud vom Systemanbieter Revolution zu PwC durchgeführt. Ein dynamischer Stromtarif für Endkunden wurde konzipiert und zum 01.01.2025 eingeführt. Ein Vertragsrahmen zur spotmarktorientierten Belieferung des RLM-Kundensegments ist für 2025 geplant.

3. Wärme

Die SWA verfolgen unter dem Leitbild "Zukunft Wärme" das Ziel, bis 2040 sämtliche Haushalte und Gewerbe in ihren Fernwärmenetzen klimaneutral zu versorgen – und damit fünf Jahre vor dem bundesweiten Ziel der Klimaneutralität. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Ahrensburg im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung. Die Website "Zukunft Wärme" wurde neugestaltet und mit Kampagnen begleitet.

Aktuell betreiben die Stadtwerke drei Fernwärmenetze in den Bereichen Otto-Siege-Straße, Bogenstraße und Ahrensburger Kamp, über die mehr als 300 Haushalte versorgt werden. Diese Netze nutzen derzeit einen Energiemix aus etwa 63 % Biomethan und 37 % Erdgas. Ziel ist die sukzessive Umstellung auf klimaneutrale Quellen durch gezielte Investitionen und eine technologische Modernisierung.

Im Mai 2024 begann der Bau eines neuen Fernwärmenetzes im Gebiet Reeshoop und entlang der Bünningstedter Straße. Dieses Projekt soll bis 2027 abgeschlossen sein und jährlich etwa 18 GWh Wärme liefern. Die Wärme wird zu einem überwiegenden Anteil aus erneuerbaren Energien erzeugt. Hauptquelle ist die Abwärme der nahegelegenen Kläranlage, ergänzt durch Luftwärmepumpen. Spitzenlasten werden weiterhin über Kesselanlagen gedeckt.

Die Stadt Ahrensburg hat im Jahr 2024 die kommunale Wärmeplanung erstellt. Ziel ist die Ermittlung des zukünftigen Wärmebedarfs und die Entwicklung geeigneter, klimaneutraler Versorgungslösungen. Die Stadtwerke waren aktiv in die Planung eingebunden. Die Sparte verzeichnete im Berichtsjahr witterungsbedingt einen Mengenrückgang um 0,554 GWh auf 20,8 GWh. Die Umsatzerlöse verminderten sich dementsprechend um 742 T€ auf 3.062 T€.

4. Glasfaser

Der Markt in Ahrensburg blieb 2024 gesättigt, mit geringer Wechselbereitschaft der Kunden. Der Ausbau in Mehrfamilienhäusern gestaltete sich herausfordernd, insbesondere durch die Abstimmung mit Eigentümergemeinschaften. Marketingmaßnahmen zur Bewerbung fertiggestellter Gebäude umfassten Werbeflyer, Door-to-Door-Vertrieb, Newsletter und telefonische Kontakte. Die Einführung von IP-TV wurde intensiv geprüft und für den 01.04.2025 geplant. Die Glasfaser-Aktion zur Fußball-EM führte zu gesteigertem Interesse, ebenso wie die BlackWeek 2024. Glasfaser-Aktionstarife wurden über Social Media, Online-Werbung und Direktmailings beworben. Die Umsatzerlöse konnten um 82 T€ auf 2.228 T€ gesteigert werden.

5. EDL

Die Kooperation für Energieausweise wurde um ein Jahr verlängert, fünf Energieausweise wurden 2024 beauftragt. Der individuelle Sanierungsfahrplan wurde eingeführt und auf Skalierbarkeit geprüft. Eine neue öffentliche Ladesäule mit zwei AC-Ladepunkten wurde in Betrieb genommen, die Anzahl der Ladevorgänge stieg um 15,4 %, der Energieabsatz um 36,7 %. Der umsatzstärkste Standort war REWE Vogteiweg mit 39,45 MWh, der meistgenutzte Standort war Große Straße mit 2.355 Ladevorgängen. Eine deutliche Erweiterung der Ladepunkte im AC- und DC-Bereich ist für 2025 geplant. Die Produktlinie Photovoltaik & Speicherlösungen wurde vollständig konzipiert, ein regionaler Kooperationspartner akquiriert.

6. Freizeitbad Badlantic

Das Badlantic bietet seinen Gästen seit 2023 regelmäßige Events an. Dies hat die Attraktivität des Bades nachhaltig gesteigert. Unter anderem deshalb konnten im Jahr 2024 die durchschnittlichen Besucherzahlen vor Ausbruch der Coronapandemie um rd. 4 % übertroffen werden. In 2024 haben rd. 203.000 Gäste das Badlantic besucht. Die Prognosen wurden somit um rd. 25.000 Gäste übertroffen. Die Tarifstruktur wurde an Online- und Offline-Angebote angepasst sowie eine feste Bahnenmiete für Vereine und Schulen eingeführt. Die Marktforschung ergab eine hohe Zufriedenheit mit den Serviceleistungen.

Darstellung der Lage des Unternehmens

1. Ertragslage

Die SWA erzielte in 2024 Umsatzerlöse nach Abzug der Energie- und Stromsteuer in Höhe von T€ 39.380. Dies entspricht einem Rückgang um T€ 9.105 bzw. 18,8 %.

Die Verkaufserlöse für den Gasvertrieb betrugen T€ 21.398 nach Abzug der Erdgassteuer und fielen damit im Vergleich zu 2023 (T€ 27.441) um 22,0 % geringer aus. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf Preissenkungen zurückzuführen.

Im Stromvertrieb verminderten sich die Umsatzerlöse nach Abzug der Stromsteuer preisbedingt im Vergleich zum Vorjahr von T€ 11.740 um T€ 3.013 bzw. 25,6 % auf T€ 8.727.

Im Bereich Wärme sind die Umsatzerlöse insgesamt von T€ 3.804 um T€ 742 auf T€ 3.062 gesunken.

Mit dem Gasnetzbetrieb erzielte die Gesellschaft Erlöse aus Netznutzung und Konzessionsabgabe in Höhe von T€ 2.772 gegenüber Dritthändlern. Dies entspricht einem Rückgang von 19,5 %. Zusätzlich wurde die Rückstellung aus dem Regulierungskonto aufgelöst, da die Durchleitungsmengen unter dem Planwert blieben.

Im Bereich Bäderbetrieb sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um T€ 159 auf T€ 1.194 gestiegen. Grund hierfür sind die besseren Besucherzahlen und das erweiterte Angebot von Schwimmkursen. Der Erhalt einer Zuweisung für kommunale Schwimmsportstätten nach § 24 FAG in Höhe von T€ 323 konnte den wirtschaftlichen Verlust etwas abmildern.

Der Betriebsaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um T€ 8.735 auf T€ 35.429. Die Aufwendungen für Roh-/Hilfs- und Betriebsstoffe sind insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um T€ 10.481 auf T€ 21.176 gesunken.

Die Betriebsführungskosten des Badlantics sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 126 auf T€ 2.211 gesunken. Die größten Einsparungen entfallen auf die Personalkosten (T€ 121).

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 111 bzw. 57,6 % auf T€ - 81. Dies ist vor allem auf die gestiegenen Zinserträge zurückzuführen.

Das Ergebnis der Energiesparten ist positiv und deckt vollständig die Badverluste sowie die Anlaufverluste aus der Telekommunikationssparte. Insgesamt ergibt sich für das Berichtsjahr ein Jahresergebnis nach Steuern von T€ 5.202 (Vorjahr: T€ 3.173). Damit wurde das geplante Ergebnis von T€ 1.997 übertroffen.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der SWA beträgt zum 31. Dezember 2024 T€ 60.569 (Vorjahr: T€ 59.228).

Die langfristigen Vermögenswerte ergeben 70,2% der Bilanzsumme (Vorjahr: 69,2%). Das Anlagevermögen hat sich im Berichtszeitraum um T€ 1.555 erhöht.

Das Eigenkapital inklusive Rücklagen und Jahresüberschuss beträgt T€ 25.823 und es ergibt sich zum Jahresende 2024 eine Eigenkapitalquote von 42,6 % (Vorjahr: 34,8 %).

Die langfristigen Vermögenswerte sind mit 60,7 % durch Eigenkapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird insgesamt als geordnet beurteilt.

3. Investitionen

Die Gesamtinvestitionen der SWA im Geschäftsjahr 2024 belaufen sich auf T€ 4.358 und entfallen überwiegend auf die Sparte Gasnetz (T€ 1.009), auf das Glasfasernetz (T€ 744), auf den Gasvertrieb (T€ 195) und die Sparte Wärme (T€ 2.279).

4. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft war in dem Bereich „Forschung und Entwicklung“ im Sinne von § 289 Abs. 2 Nr. 3 HGB nicht tätig.

Zweigniederlassungen, auf die nach § 289 Abs. 2 HGB einzugehen wäre, bestehen nicht.

III. Prognosebericht

1. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklungen

Der Rückgang im Bereich des Erdgasnetzes ist unausweichlich und sollte bis zu einer möglichen Transformation auf Wasserstoff, der Stilllegung oder dem teilweisen oder vollständigen Rückbau der Gasnetze wirtschaftlich optimiert werden. Vorhandene Synergien im Bereich Energielösungen/Wärme/Telekommunikation müssen ausgeschöpft und um das notwendige Qualifikationsniveau erweitert werden, mit dem Ziel, den Anteil an Fremdleistungen zu reduzieren und die direkte Einflussnahme auf die eigene Versorgungsinfrastruktur zu steigern. Hierbei ist im Bereich der Gasnetze eine zielgerichtete Instandhaltungsstrategie und eine mögliche Transformationsplanung durchzuführen. Die Prozesse im Bereich Gasnetz werden unmittelbar aus den Ergebnissen der kommunalen Wärmeplanung, den gesetzlichen Anforderungen und Entwicklungen, sowie dem Marktverhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher gesteuert.

Im Energievertrieb bieten sich Chancen durch die wachsende Nachfrage nach Ökostrom, neue digitale Tarifmodelle sowie die Kundenbindung durch regionale Nähe. Risiken ergeben sich insbesondere aus der hohen Preisvolatilität an den Energiemärkten sowie aus regulatorischen Eingriffen wie Energiepreisbremsen, die kurzfristig die Margenkalkulation erschweren. Um dem konstant hohen Wettbewerbsdruck Stand zu halten, konzentriert sich die strategische Ausrichtung des Energievertriebs weiterhin auf die Kundengewinnung durch noch aktiveren Marktangang. Dabei konzentriert sich die SWA weiter auf kundenindividuelle Lösungen, Kundenbindung und die Ausweitung von Vertriebsgebieten. Die Optimierung von Vertriebsprozessen unterstützt dabei die klare Ausrichtung auf den Kunden.

Die Sparte Wärme bietet durch die kommunale Wärmeplanung Wachstums- und Positionierungsmöglichkeiten. Der Ausbau klimaneutraler Wärmenetze, insbesondere im Neubaugebiet Reeshoop, kann die langfristige Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit erhöhen. Gleichzeitig bestehen Risiken durch technologische Unsicherheiten, Genehmigungsprozesse sowie eine potenziell unzureichende Anschlussquote.

Im Bereich energienahe Dienstleistungen (EDL) ergeben sich zahlreiche Chancen durch die wachsende Nachfrage nach Photovoltaik, Wärmepumpen, Speicherlösungen und Contracting-Modellen. Risiken bestehen vor allem im Fachkräftemangel, in der Komplexität individueller Projektlösungen sowie in möglichen Haftungsfragen bei der Umsetzung technischer Maßnahmen.

Die Glasfaserpartie profitiert vom kontinuierlich steigenden Bandbreitenbedarf in Haushalten. Als lokaler Anbieter können die SWA mit frühzeitigem Ausbau First-Mover-Vorteile realisieren und Cross-Selling-Potenziale mit Energieprodukten nutzen. Gleichzeitig stellen die kapitalintensive Infrastruktur, mögliche Überbauungen durch Mitbewerber und der operative Betrieb Herausforderungen dar. Des Weiteren ist eine gewisse Marktsättigung zu beobachten, wodurch die Akquise neuer Kunden zunehmend schwieriger wird.

Die Relevanz des Stromnetzes spielt auf dem Weg zur Klimaneutralität eine bedeutsame Rolle und der Erwerb der Stromnetzkonzession wird von der SWA nach wie vor als strategischer Vorteil gesehen, der unabdingbar für die Gestaltung der Energiewende in Ahrensburg ist. Mit dem Zuschlag der Konzession wären die Stadtwerke Ahrensburg ein Infrastrukturbetreiber für die Sparten Wärme, Gas, Strom und Telekommunikation. Eine Übernahme des Trinkwassernetzes sollte weiterführend betrachtet werden.

Die Finanzierung der Transformation der bestehenden Energienetze und -anlagen stellt die Energiebranche und insbesondere die SWA vor große Herausforderungen. Klassische Finanzierungsformen werden auf den Prüfstand gestellt. Für die steigenden Investitionskosten müssen geeignete Finanzierungsmodelle entwickelt werden.

Ein wesentliches Risiko stellt hierbei die Zinsentwicklung in Abhängigkeit von der Inflationsrate dar. Steigende Zinsen bedeuten bei Investitionen im mehrstelligen Millionenbereich wesentliche Finanzierungskosten, die sich unmittelbar auf das Ergebnis der Stadtwerke auswirken. Die Kapitaldienstfähigkeit sowie die Eigenkapitalquote sind Größen, die künftig einen noch größeren Stellenwert einnehmen.

Fördermittel werden bei der Finanzierung eine zentrale Rolle spielen und haben Einfluss auf die Realisierbarkeit von Großprojekten vor allem im Bereich der Fernwärme. Hieraus resultiert eine Vielzahl von Risiken, die es bei der Planung und Umsetzung zu beachten gilt. Der Umbau der Energiesysteme bringt Chancen mit sich, die sich durch den Aufbau neuer Geschäftsfelder und -produkte sowie innovativer und nachhaltiger Energielösungen ergeben.

Obwohl einige Ziele bereits erreicht wurden, stehen noch wesentliche Aufgaben bevor. Die Prozessoptimierung, insbesondere im Hinblick auf die Energielösungen für Privat- und Gewerbekunden, ist noch nicht abgeschlossen. Hier wird weiterhin daran gearbeitet, effizientere und kundenorientierte Abläufe zu schaffen, um den Service zu verbessern und die Kundenzufriedenheit zu steigern.

Insgesamt liegen die größten strategischen Chancen in der Dekarbonisierung, Digitalisierung und regionalen Verankerung der SWA. Die Risiken erfordern eine vorausschauende Planung, technologische Kompetenz und die konsequente Ausrichtung an den Marktbedürfnissen.

2. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die SWA weiterhin ein herausforderndes Umfeld in der Energieversorgung. Der zukünftige Geschäftsverlauf der SWA wird weiterhin zunehmend durch die Volatilität der Energie- und Beschaffungsmärkte mit sich schnell verändernden Preisen bestimmt.

In den nächsten Jahren stehen umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur im Fokus. Für 2025 plant die Gesellschaft insgesamt mit Investitionskosten in Höhe von T€ 10.373. Zentrale Vorhaben sind die Fortführung der Baumaßnahmen im Bereich Fernwärme Reeshoop, der Ausbau und die Modernisierung des bestehenden Gasnetzes, der Ausbau von Mehrfamilienhäusern und Nachverdichtungen mit Glasfaser sowie Investitionen im Bereich dezentrale Wärmeanlagen, E-Mobilität und PV.

Am 22.01.2024 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, dass der Grundsatzbeschluss zum Schwimmbadneubau bis zum Jahr 2028 ausgesetzt wird. Durch diesen Beschluss werden im Badlantic einige Sanierungsmaßnahmen notwendig, die aufgrund der Unsicherheit bzgl. des Neubaus bisher aufgeschoben wurden. Im Jahr 2025 stehen die Sanierung der Eigenwasserversorgungsanlage sowie notwendige Arbeiten an der Außenfassade an. Um das Ergebnis der Sparte Bad zu verbessern, wurde zudem ein Konzept zur Optimierung der Öffnungszeiten und ein neues Abrechnungsmodell beschlossen.

Ein zentrales Thema in der ersten Jahreshälfte 2025 ist die Entwicklung eines ganzheitlichen Finanzierungskonzepts, das im Einklang mit der langfristigen Unternehmensstrategie steht. Ziel ist es, die finanziellen und strukturellen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die SWA ihren Beitrag zur kommunalen Klimaneutralität bis spätestens 2040 leisten kann. Dies umfasst sowohl technologische als auch organisatorische Weichenstellungen, die 2025 vorbereitet und begonnen werden.

Mit diesen Maßnahmen stellen die Stadtwerke Ahrensburg die Weichen für eine nachhaltige, digitale und klimafreundliche Versorgungszukunft.

Im Wirtschaftsjahr 2025 wird ein positives Jahresergebnis von T€ 62 nach Steuern (T€ 273 vor Steuern) erwartet. Das Ergebnis wird durch den Aufbau des Glasfasernetzes sowie durch das Defizit der Bädersparte beeinflusst. Diese können voraussichtlich durch die Gewinne der Energiesparten getragen werden.

Ahrensburg, den 31.03.2025


Julia Fest
Geschäftsführerin

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH
Ahrensburg**

Tätigkeitsabschluss

nach § 6b Abs. 3 S. 1 EnWG

für das Geschäftsjahr 2024

Tätigkeitsabschluss für Tätigkeiten

nach § 6b Abs. 3 S. 1 EnWG

(Gasnetz)

Bilanz Gasnetz zum

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	174.100,19		210
2. geleistete Anzahlungen	11.235,84		-
		185.336,03	210
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.140,63		-
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.220.825,67		16.157
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.391,23		48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	118.460,53		211
		16.385.818,06	16.415
		16.571.154,09	16.625
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	429.940,89		288
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin	-		24
3. Sonstige Vermögensgegenstände	56.895,17		1.334
		486.836,06	1.647
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		-	71
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.609,76	11
Summe der Aktiva		17.069.599,91	18.354

31. Dezember 2024

PASSIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.600.000,00		4.600
II. Kapitalrücklage	558.433,00		558
III. Gewinnrücklagen	5.563.321,70		5.460
IV. Kapitalausgleichsposten	-		-
V. Jahresfehlbetrag	- 598.216,54		104
		10.123.538,16	10.722
B. Empfangene Ertragszuschüsse		2.582.138,31	2.753
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	11.037,03		27
2. Sonstige Rückstellungen	769.933,91		490
		780.970,94	517
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.897.275,10		2.634
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	519.416,58		681
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.665,64		-
4. Sonstige Verbindlichkeiten	140.595,18		1.048
davon für Steuern € 8.901,55 (Vorjahr T€ 30)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 2.170,14 (Vorjahr T€ 1)		3.582.952,50	4.363
Summe der Passiva		17.069.599,91	18.354

**Gewinn- und Verlustrechnung Gasnetz für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2024**

			Vorjahr
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse	4.601.752,93		4.168
davon aus Netzentgelten € 4.172.878,78	-		
		4.601.752,93	4.168
2. Sonstige betriebliche Erträge		38.133,88	29
		4.639.886,81	4.197
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren davon für vorgelagerte Netznutzung € 1.576.102,64	2.343.155,89		1.663
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	456.805,72		423
		2.799.961,61	2.086
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	522.294,10		265
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 0,00	126.313,13		55
		648.607,23	320
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.046.752,01	1.003
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		733.213,66	669
7. Ergebnis vor Zinsen und Steuern		- 588.647,70	120
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		35.657,42	21
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		37.141,01	42
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern € 0,00 (Vorjahr T€ -32)		8.072,13	-5
11. Ergebnis nach Steuern		- 598.203,42	104
12. Sonstige Steuern		13,12	
13. Jahresfehlbetrag		- 598.216,54	104

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die **Stadtwerke Ahrensburg GmbH, Ahrensburg**

Vermerk über die Prüfung des Abschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Ahrensburg GmbH, Ahrensburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Ahrensburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/1-v3-hgb-ja-non-pie/ eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten

- Gasverteilung

nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der

Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

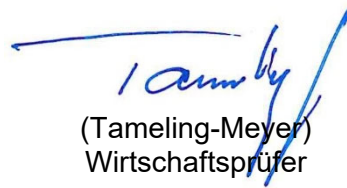
Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Bremen, 7. Juli 2025

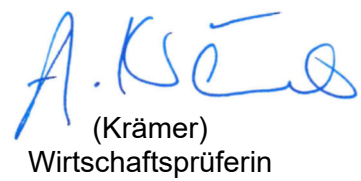


Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft


(Tameling-Meyer)
Wirtschaftsprüfer

(qualifiziert
elektronisch signiert)


(Krämer)
Wirtschaftsprüferin

(qualifiziert
elektronisch signiert)